

Sustainable verteilt überzählige Aktien

Innovative Nennwertreduktion – Eigenbestand wird «ausgeschüttet» – Nachhaltigkeitsanlagen zahlen sich aus

Von Thomas Hengartner

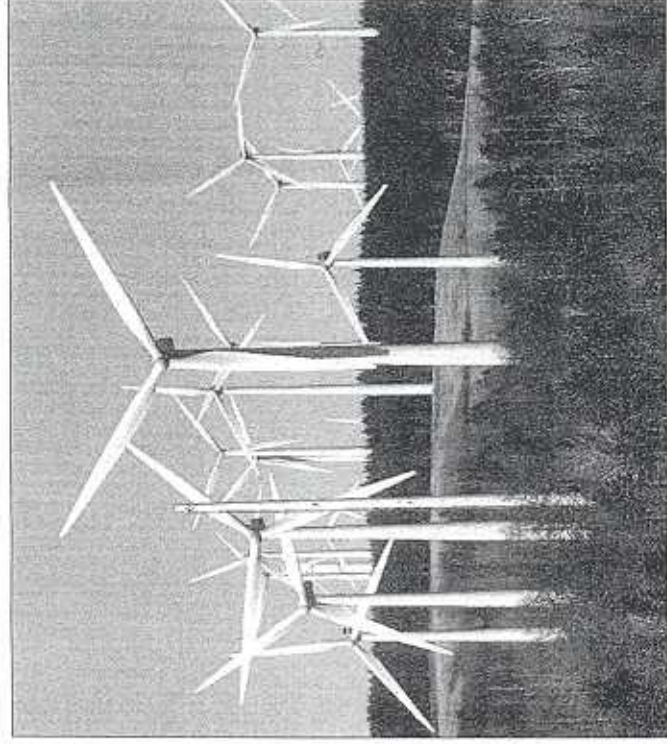
Die Aktionäre der Anlagegesellschaft Sustainable Performance Group (SPG) erhalten am nächsten Donnerstag pro neun Aktien einen zusätzlichen Titel ins Wertpapierdepot eingehacht (Fraktionen werden bar abgegolten). Mit dieser Aktienzuteilung leert die Gesellschaft den aus Kurspflege massnahmen aufgebauten Bestand an eigenen Aktien. Die von den Steuerbehörden bewilligte Transaktion entspricht einer verrechnungssteuerbefreiten Nennwertreduktion von 37 Fr. je Aktie. Der Investor darf sich daraus jedoch keinen unmittelbaren Vorteil erwarten. Er wird zwar eine vergrösserte Zahl Aktien besitzen. Gleichzeitig vermindert sich jedoch der innere Wert je Titel, weil die Zuteilung das Gesellschaftsvermögen verkleinert.

Discount erfolgreich vermieden

Das kotierte Anlagegefäss ist eines von wenigen am SWX-Segment der Investmentgesellschaften, dessen Aktien dauerhaft nahe am inneren Wert notieren. Die Gesellschaft tritt als Käuferin der eigenen Aktien auf, sobald ein Überangebot den Kurs unter den Buchwert zu drücken droht. «Die Nennwertreduktion durch Ausschüttung eigener Aktien erlaubt erneute Flexibilität im täglichen Market making und die Aktionäre profitieren von einer ausreichenden Handelsliquidität», begründet Sprecher Daniel Muntwyler.

Das Vorgehen ist für den Schweizer Markt neuartig und für die Anleger günstig. Es ändert nichts an der Tatsache, dass SPG wie viele andere Anlagevehikel eine Gesundheitsprüfung nötig hat. So muss sich erst zeigen, ob sich die Mehrzahl der Investoren – zu den bedeutenden Aktionären gehören die Pensionskasse des Bundes und die Vorsorgestiftung VSAO – die Aktiemverteilung gefallen lässt.

Inmerhin zeigen die Leistungsdaten des ersten Halbjahrs, dass die Anlageverantwortliche Sam Sustainable Asset Management mit ihrer Titelselektion den



Windkraft, ein effizienter Energieeinsatz, Wiederverwertungsmethoden sowie die Förderung der Gesundheit haben im SPG-Ansatz ein besonderes Gewicht. Bild: iStockphoto

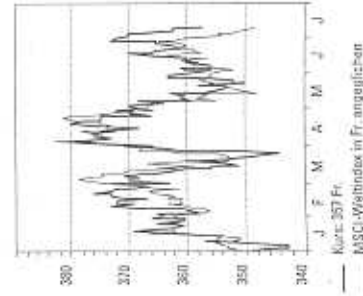
Aktienweltindex schlagen konnte Gut gefahren ist SPG mit dem Engagement im Telekommunikationssektor, dessen Restrukturierungserfolg in einem stürmischen Wideranstieg der Aktien genündet hat. Zu den Portfeuillebeschwerpunkten gehören weitere Standardwerte wie Pfizer, Swiss Re und Royal Dutch. Die Verfehlungen des Energiekonzerns in der Bewertung der Ölserven zeigen allerdings, dass auch die detaillierten Analysemethoden von Sam manchmal zum falschen Resultat führen können.

Besser als der Gesamtmarkt

SPG entschied, sich aus Royal Dutch zurückzuziehen. Verabschiedet hat sie sich auch vom Engagement in der norwegischen Recyclingtechnikern Tomra. Ihre Aktien leiden unter der verzögerten Einführung des Dosenpfands in Deutschland und dem Ausbleiben einkalkulierter Geschäftsmöglichkeiten. Im Minus liegt SPG im ersten Halbjahr zudem mit den Aktien des Brennstoffzellherstellers Fuelcell Energy (vgl. Kursgrafik). Kontinuierlich wirken die Engagements in den Schweizer Mid caps Geberit und Phonak, die deutlich zugelegt haben. Die Aktien der Windkraftwerkproduzentin Vestas, die im ersten Quartal aus taktischen Gründen abgestossen worden sind, konnten im zweiten Jahresviertel zurückgekauft werden.

Dass den SPG-Aktien ein leichter Vorsprung auf die Entwicklung des Gesamtmarkts bleibt, soll die Wertschöpfung des Nachhaltigkeitsansatzes belegen. Sam bewertet ausser den üblichen finanziellen Kenngrössen besonders das Krisenmanagement, den Energieeinsatz und die Arbeitsstandards der Gesellschaft. Die Ergebnisse sind für jedes der rund 25 Portfoliounternehmen in einem Erfüllungsgrad festgehalten, dem der Durchschnittswert der Branche und die Beurteilung des Branchenleiters gegenübergestellt sind. Anleher, denen diese Aspekte von Bedeutung sind, haben mit einem Investment über die SPG-Aktien keine Nachteile erlitten.

SUSTAINABLE PERFORMANCE GROUP I



Gemischter Erfolg

